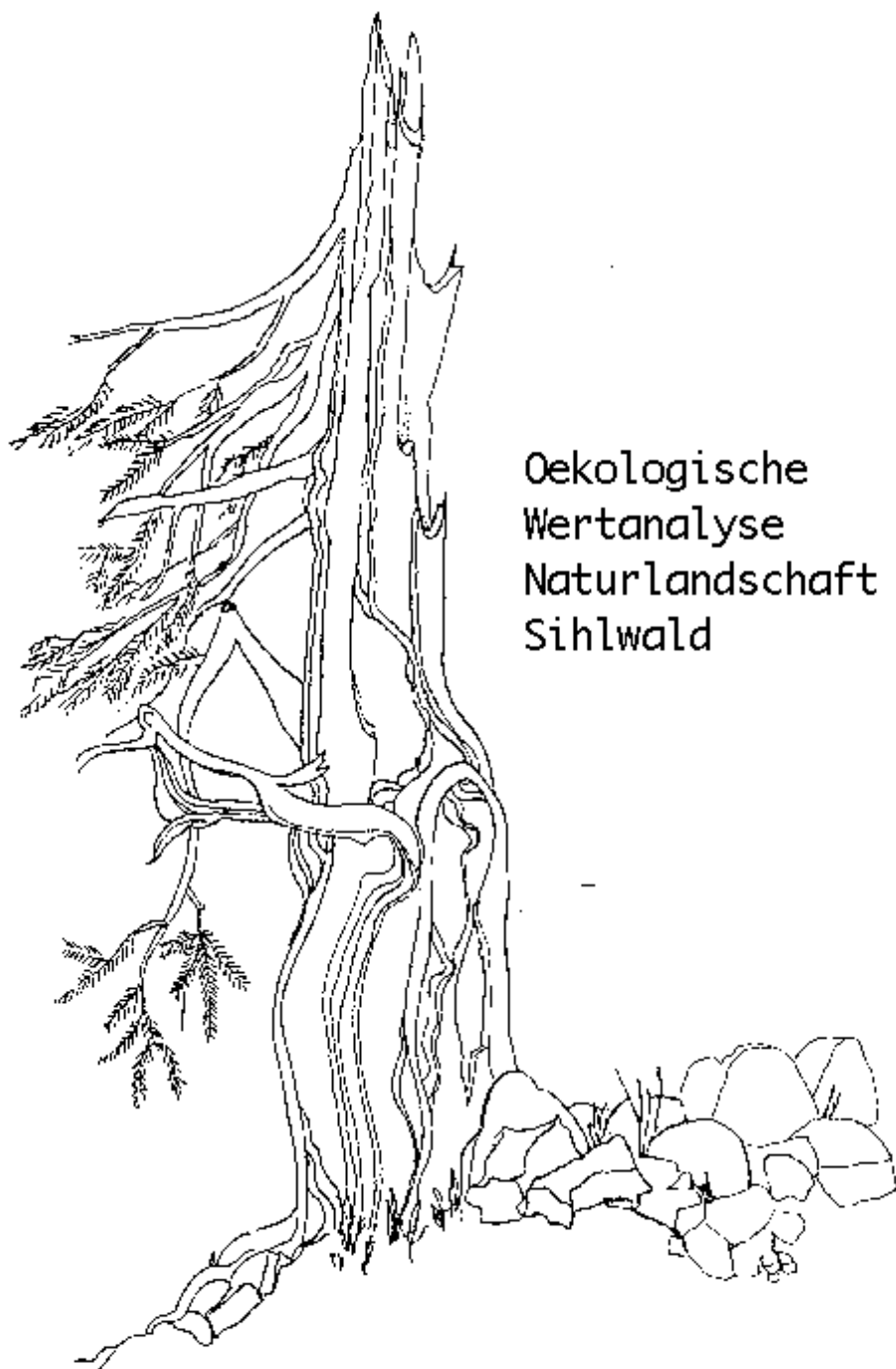


Zusammenfassung

# BSU: Oekologische Wertanalyse Naturlandschaft Sihlwald. 1988



Aufbauend auf den im Zeitraum 1987 - 89 durchgeführten Studien, insbesondere denjenigen über die Vegetation und die Vogelwelt des Sihlwaldes, wurde eine ökologische Wertanalyse ausgearbeitet. Deren primäres Ziel ist es, das Ausmass und die flächige Verteilung des vorhandenen Naturpotentials darzustellen. Diese Synthese der ökologischen Wertigkeiten ermöglicht eine detaillierte Planung im Rahmen des Projektes "Naturlandschaft Sihlwald". Im wesentlichen wird in diesem Projekt die Loslösung des Sihlwaldes aus dem Grundmuster eines Holzproduktionsbetriebes in Richtung Naturwald angestrebt.

**Die ökologische Wertanalyse beurteilt jeden Bestand auf der Grundlage der Kriterien Naturnähe, Seltenheit und Vielfalt.** Im einzelnen wurden hierzu eine Vielzahl von

Bewertungskriterien und Unterkriterien zusammengezogen. Diese wurden entweder durch die Bearbeiter der Studien vorgeschlagen oder sie wurden zusätzlich entwickelt. Es wurden hierfür auch übergeordnete Referenzwerte ausserhalb des Sihlwaldes berücksichtigt. Sofern die einzelnen Kriterien nicht bereits bewertet waren, musste für sie ein Wertmassstab festgelegt werden. Die Gewichtung und die Verknüpfung der Kriterien zu einem Gesamtwert wird in der Studie nachvollziehbar und ausführlich beschrieben.

Waldränder und waldfreie Standorte wurden in der Teilstudie "Vegetation" getrennt behandelt, weshalb sie auch in der Wertanalyse besonders berücksichtigt werden.

Der ökologische Gesamtwert wird abschliessend für jede Fläche in Form eines absoluten Wertes vorgelegt. Im Waldareal schwankt diese Werteskala von 3 bis max. 27 Punkte. Kartographisch (Plan 5) werden diese Gesamtwerte gebündelt, indem dunkelgrün (21 - 27 Punkte) ein sehr hoher, hellgrün (16 - 20 Punkte) ein hoher, gelb (11 - 15 Punkte) ein mittlerer und rot (3 - 10 Punkte) ein eher niedriger ökologischer Wert bedeuten. Auch die Waldränder und waldfreien Standorte werden mit den Bezeichnungen "sh" für sehr hohen, "h" für hohen, "m" für mittleren und "g" für eher geringeren ökologischen Wert diesen Wertstufen zugeordnet.

Es fällt auf, dass ein Zusammenzug der Gebiete mit erhöhtem ökologischen Wert auf die nordwestlichen Gebiete des Sihlwaldes fallen, dies sowohl auf der Albis- wie auf der Zimmerbergseite (vgl. Plan 6).

Es wird das Ziel eines nächsten Schrittes sein, konkrete Zielvorstellungen zu formulieren, Zielkonflikte sichtbar zu machen, diese zu lösen bzw. zu entflechten versuchen.

Auftraggeber:  
Auftragnehmer:  
Stadtforstamt Zürich  
Büro für Siedlungs- und Umwelt  
planung (BSU), Zürich  
**Sachbearbeiter: Dipl.Forsting.** Georg Willi  
Dr. Ing. Mario F. Broggi  
**Redaktion:**

Diese ökologische Wertanalyse baut auf den Ergebnissen folgender Studien auf, die im Rahmen des Projektes "Naturlandschaft Sihlwald" ausgearbeitet wurden:

- Vegetation (BGU Beratungsgemeinschaft für Umweltfragen)
- Avifauna Sihlwald (Werner Müller, Zürcher Vogelschutz, Verband der Naturschutzvereine in den Gemeinden)
- Teilbereiche der Fauna (Synthese: Claude Meier):
- Fische und Wirbellose der Fliessgewässer (Dr. Verena Lubini)
- Tagfalter (Paul Brodmann)
- Ameisen (Donat Agosti)
- Käfer (Thomas Walter)
- Reptilien (Rainer Neumayer)
- Fledermäuse (FEBEX Haffner & Stutz)
- Wild (Christa Mosler)
- Libellen und Amphibien (Claude Meier)
- Wasserbau und Sicherheit (Basler & Hofmann)
- Forst- und jagdwirtschaftliche Nutzung des Sihlwaldes und ihre Auswirkungen auf das Naturlandschaft-Projekt (D. Hünerwadel, S. und L Irmann-Zimmermann)
- Kulturhistorische Zeugen (D.Hünerwadel, M.Irniger, P.Lehmann, T.Meier, R.Sablonier, A.Schuler)
- Erholung in der Naturlandschaft Sihlwald (Hesse+Schwarze+Partner)

Dezember 1989

Stadtforstamt Zürich

I N H A L T S

V E R Z E I C H N I S

Seite

0.	Zusammenfassung	1
1.	Ausgangssituation	2
2.	Ziel der Arbeit	2
3.	Grundlagen	3
4.	Oekologische Wertanalyse	4
4.1	Berechnungsvorgang	4
4.2	Auswahl von Wertkriterien	7
4.3	Skalierung der Kriterien	8
5.	Bewertung und Einstufung der Wertvariablen	8
5.1	Waldflächen	8
5.1.1	Vegetation	8
5.1.1.1	Seltenheit der Vegetation	8
5.1.1.2	Naturnähe von Beständen	10
5.1.1.3	Vielfalt der Bestände	11
5.1.2	Tierwelt	13
5.1.2.1	Seltenheit der Avifauna	14
5.1.2.2	Indikationsfunktion von Vogelarten	16
5.1.2.3		

Vielfalt der Vogelfauna	18
5.2	
Waldfreie Standorte	20
5.3	
Waldränder	22
6.	
Gewichtung und Verknüpfung der Wertvariablen	23
6.1	
Allgemeines	23
6.2	
Waldbestände	23
6.2.1	
Vegetation	23
6.2.2	
Tierwelt	26
6.2.3	
Verknüpfung Vegetation - Tierwelt	27
6.3	
Waldfreie Standorte	28
6.4	
Waldränder	28
7.	
Endergebnis Wertanalyse	29
7.1	
Zusammenfassende Darstellung	29
7.2	
Beschreibung der Gebiete mit hohem ökologischen Wert	30
8. Ausblick	
35	
9.	
Definitionen	37
10. Quellen	
38	
Anhang: Plan 1 Bewertung Vegetation (nur bestockte Flächen)	
Plan 2 Faunabewertung (nur Vögel)	
Plan 3 Waldfreie Standorte	
Plan 4 Waldränder	
Plan 5 Oekologische Wertkarte	
Plan 6 Abgrenzung ökologisch besonders wertvoller Gebiete	